

Aktenzeichen

Verfasser/in

Kilian, Sandra

Beratung

Jugendhilfeausschuss

Datum

16.02.2022

öffentlich

Betreff

Sachstandsbericht Jugendhilfeplanung

Sachverhalt:

Die Familien-Seite WIR IN ANSBACH ist seit 01.12.2021 unter der Adresse www.wirinansbach.info online. Die Seite ist auf der Startseite der Homepage der Stadt Ansbach verlinkt.

Im Zeitraum vom 01.12.21 bis 31.12.21 wurde die Familienseite 9.907 Mal aufgerufen und im Zeitraum vom 01.01.22 bis 31.01.22 7.331 Mal. Im Vergleich zu anderen Städten, die diese Seite ebenfalls anbieten, sind das sehr gute Werte.

Nach Abschluss der organisatorischen Vorarbeiten wird auch mit einer öffentlichen Werbekampagne für die Familien-Seite begonnen.

Ferner werden die Inhalte der Familien-Seite regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Zuständig hierfür sind der Jugendhilfeplaner Herr Sommer und die Controllerin des Jugendamtes, Frau Becker.

Im Rahmen des Strategieziels 2 der Jugendhilfeplanung „Corona Unterstützung“ hat die Koordinierende Kinderschutzstelle –KoKi- mit den Fördergeldern für 2021 eine Gutschein-Aktion in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stadt Ansbach initiiert. Es wurden Familien, die Arbeitslosengeld II erhalten und Kinder im Alter von 0 – 3 Jahre im Haushalt haben, Gutscheine für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Es gibt z.B. Gutscheine für Kurse „Erste-Hilfe-am-Kind“, Kurse für Babymassagen oder Freikarten für das Aquella. Vom Jobcenter wurden insgesamt 181 Familien angeschrieben, damit diese einen Gutschein ihrer Wahl anfordern können.

Zu dem Thema „Corona-Unterstützung“ hat Herr Hauptmann vom staatlichen Schulamt Ansbach in der Unterausschusssitzung am 17.01.22 über die Lage an den Ansbacher Grund- und Mittelschulen berichtet. Mithilfe der Corona Hilfen „Aufholen nach Corona“ konnten an den Schulen z.B. Teamlehrkräfte für den Ersatz von schwangeren Lehrerinnen, Schulassistenten zur organisatorischen Entlastung der Lehrer und zur Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund eingesetzt werden. Im Rahmen des Förderprojekts „Brückenbauen“ wurden zwei Mitarbeiter für Zusatzangebote eingestellt. Die Zusatzkräfte stehen bis zum Schuljahresende 2021/2022 zur Verfügung. Herr Hauptmann berichtete weiter, dass der schulpsychologische Dienst überlastet ist. Es ist auffällig, dass vor allem das Mobbing unter den Schüler:innen stark zugenommen hat und v.a. Kinder mit Migrationshintergrund weit mehr Probleme mit Schreiben und Lesen haben als zuvor. Die Beratungslehrer haben ebenso wie die Schulpsychologen wesentlich mehr Probleme mit den Kindern zu bearbeiten, da diese oft überfordert und verhaltensauffälliger sind als vor der Pandemie.

Es wurde darüber diskutiert, wie die Schüler:innen seitens der Schule und dem Jugendamt noch mehr unterstützt werden könnten. Hierzu soll v.a. die Zusammenarbeit zwischen den Grund- und Mittelschulen und dem Jugendamt weiter vertieft werden. Als „Sprachrohr“ zwischen den Grund- und Mittelschulen und dem Jugendamt fungieren bereits die von der Stadt Ansbach eingesetzten

Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen. Bei gravierenden Problemen der Schule mit Kindern und Eltern kann der Kontakt jedoch auch direkt zum Jugendamt hergestellt werden. Am 23.02.2022 findet hierzu ein erstes (online) Austauschgespräch mit Herrn Hauptmann, den Schuldirektoren, Fachkräften aus dem ASD, Jugendsozialarbeitern an Schulen, dem Jugendhilfeplaner und der Amtsleitung statt. Das erste Treffen soll v.a. dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Darstellen der Arbeitsaufträge der verschiedenen Fachstellen und dem Erkennen dienen, in welchen Bereichen bereits eine gemeinsame Basis für eine enge Zusammenarbeit vorhanden ist, bzw. wo diese noch geschaffen werden muss.

Für die Schüler:innen sind weiterhin auch außerschulische Bildungsangebote und Treffpunkte für das soziale Miteinander wichtig. Diese Tatsache bildet auch den Schwerpunkt des 3. Strategiezieles „Treffpunkte/Freizeitgestaltung/Außerschulische Bildung“, das in der nächsten Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung angegangen werden soll. Jugendliche werden über den Jugendrat der Stadt Ansbach an dem Thema beteiligt werden.